

# 25 Jahre vertragliche Beziehungen

# KMU - BÖHLEN



Vor fast genau 25 Jahren schlossen die Böhlemer Werke und die Universität Leipzig den ersten Vertrag seiner Art zwischen einem Großbetrieb und einer Universität der DDR ab. Mit der Dokumentation, die von der Presseabteilung der KMU erstellt wurde, sollen einige Etappen des seither zurückgelegten Weges aufgezeigt werden. Neben dem Universitätsarchiv, der Universitätszeitung, der Zeitungsauschnitt-Dokumentation der Presseabteilung dienen Gespräche und schriftliche Informationen von Prof. Dr. Hauptmann und Prof. Hirschfeld, Direktor für Forschung, als wesentliche Quelle.



VEB »Otto Grotewohl« Böhlen

## Der 29. 7. 1950 – ein historisches Datum

„Vertrag der Freundschaft“ zwischen dem Kombinat Böhlen und der Universität Leipzig am 29. 7. 1950  
Dieser Vertrag war der erste seiner Art, den eine Hochschule der DDR mit einem Großbetrieb abgeschlossen hatte. „Etwas Neues, etwas Großes ist in der DDR Wirklichkeit geworden“, steht in der Präambel zum Vertrag. Der Abschluss und die Durchführung dieses Vertrages wird als ein neues, großes Zeugnis für das enge Bündnis zwischen den Werktätigen und der Intelligenz in unserer Republik gewertet. Die folgenden Festlegungen waren u. a. die ersten, die zwischen beiden Einrichtungen getroffen wurden und im Vertrag Niederschlag fanden:  
– Aktiven und Angehörige der technischen Intelligenz der Böhlemer Werke wollen in der Universität Leipzig auftreten, Professoren und Studenten übernehmen an der Betriebsvolkshochschule die Leitung von Kursen.  
– Studenten packen während der Semesterferien zu.  
– Die besten Jungaktivisten delegieren die Böhlemer Werke an die Leipziger ABF.

## Neue Etappe: Rahmenfreundschaftsvertrag

Der Rahmenfreundschaftsvertrag zwischen den Böhlemer Werken und der Universität Leipzig trat am 24. 9. 1952 in Kraft.  
Dieser Rahmenfreundschaftsvertrag hatte den Zweck, die im Freundschaftsvertrag vom 29. 7. 1950 festgelegten Prinzipien zu konkretisieren. Er enthält Festlegungen, die zwischen einzelnen Abteilungen und Werken sowie Fakultäten und Instituten erfolgen. Spezifische Vereinbarungen mit genau umrissenen Aufgaben erfolgen. Vorgesehen war neben der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftlern auch ein Erfahrungsaustausch der Partei- und Massenorganisationen, ein Austausch der Kultur- und Sportgruppen. Der Rahmenfreundschaftsvertrag wurde in der Folgezeit systematisch erfüllt.  
– Mittels des Direktors des Zoologischen Instituts unter Leitung von Prof. A. Wetzel am 18. 9. 1952 an Rektor Prof. Dr. Georg Mayer, daß Arbeiten stattfinden zur Ermittlung der biologischen und chemischen Wirkung der Phenolgewässer zwecks Erforschung der Abhilfemöglichkeiten und Reinhaltung der Flüsse in Leipzig.  
– Die landwirtschaftliche Fakultät, Institut für Bodenkunde, beteiligte sich mit Ermittlungen der lebensfeindlichen Wirkung des Haldenmaterials und einem Versuch der Beseitigung von Halden.  
– Das Institut für Politische Ökonomie unterbreitet Vorschläge über Vorträge in Böhlen.  
15. 12. 1952  
Brief von Rektor Georg Mayer an Kulturdirektor Held in Böhlen: „Es sollten möglichst viele Einzelabkommen zwischen Ihren Abteilungen und unseren Universitätsinstituten zustandekommen.“

## Weitere Vorschläge für Zusammenarbeit

Mai 1962  
Vorschläge der Böhlemer Werke an die KMU für die weitere Zusammenarbeit und Wünsche an die KMU.  
Auf diese Vorschläge hin entwickeln sich im Laufe der nächsten Jahre zunehmende Verbindungen einzelner Fakultäten mit dem Kombinat. Beispiele für die Zusammenarbeit zwischen Instituten und Böhlemer Abteilungen:  
– **Chemie und Physik:** Untersuchung der Böhlemer Aschen, Teerqualität, Bau einer Neutronenquelle  
– **Wirtschaftswissenschaften:** Fragen der Zeiterfassungsmethode, Selbstkostenrechnung, Vorbereitung eines Rechenzentrums, Einführung der Lochkartenrechner.  
– **Germanistik:** Zirkel schreibender Arbeiter wird unterstützt, Durchführung von Literaturabenden  
– **Medizin:** Krankenstandsanalyse, arbeitshygienische Untersuchungen, Durchführung von Sprechstunden in der Betriebspoliklinik, Überwachung gefährdeter Arbeiter  
– **Landwirtschaft:** Verbesserung der Kippenbildung  
– **Geologen:** Verbindung der Kippenrecherche  
– **Journalisten:** Gestaltung der Betriebszeitung, Schreiben von Reportagen über das westdeutsche Pressewesen in Fortsetzungen  
– **Landwirtschaft:** Einsatz von Ammoniakwasser in der Landwirtschaft, Bepflanzung der Kippen und Halden.

## Jugendobjekt und Komplexpraktikum

Mai 1962  
Besprechung zwischen Kombinatvertretern und KMU-Angehörigen besonders der FDJ-Kreisleitung zur Einbeziehung der FDJ-Studenten in die Böhlemer Klubs „Junge Technik und Neuerer“. Es wurde festgelegt, daß der Leipziger Studentensommer und die Praktika mehr genutzt werden.  
Juli 1962  
Anlässlich des Tages des Bergmannes wurde das Jahresabkommen für die Zusammenarbeit 1962 und 1963 unterzeichnet. Zur Unterstützung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts wird festgelegt:  
Die **Chemiker** entwickeln kurzfristig eine Schnellmethode zur Schwefelbestimmung des Benzins. Sie fertigen eine Dissertation über die Herstellung reiner Kohlenwasserstoffe als Testsubstanzen für die Gasgrammatografie an. Die **Physiker** untersuchen die Katalysatoren mittels magnetischer Kernresonanz, 10 Studenten des Physikalischen Instituts werden im Rahmen des Sommerlagers Messungen durchführen. Auf dem Gebiet der Meß- und Regeltechnik finden laufend Konsultationen zwischen dem Physikalischen Institut und der Betriebskontrolle statt.  
– **„Jugendobjekt Wissenschaft“.** Die Physikstudenten machen sich Gedanken zur Erhöhung der Arbeitsproduktivität und bilden ein Jugendobjekt zur Lösung wissenschaftlicher Schwerpunktaufgaben und zur Steigerung der Arbeitsproduktivität (Erreichen der Weltspitze). Das Jugendobjekt steht unter der Leitung von Prof. Pfeiffer, Prof. Lösche und Prof. Weita. Die Physikstudenten beschäftigen sich mit Problemen der Regelung von Destillationskolonnen.  
Dezember 1962  
Konzert in Böhlen, Akademisches Orchester im Rahmen des Anreichtungsringes mit einem Kammerkonzert in Böhlen.  
Januar 1963  
– Kombinat Böhlen legt „Konzeption zur Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Karl-Marx-Universität und zur Erhöhung des Nutzeffektes dieser Zusammenarbeit“ vor.  
– Das Komplexpraktikum soll nicht nur in Böhlen durchgeführt werden. Projektkonzepte für Studienangelegenheiten legt Schlußfolgerung und Pläne für eine praxisbezogene Ausbildung vor. Das Bestreben ist, einem weit größeren Teil von Studenten die Möglichkeit zu geben, in der wissenschaftlich-produktiven Tätigkeit mitzuwirken und die praktische Arbeit mit Forschungsaufgaben zu verbinden.



Einem Tag nach der Unterzeichnung des ersten Vertrages einer Universität mit einem großen Industriebetrieb gaben die Partner einen Empfang, auf dem NPT Prof. Kraus das Referat hielt.  
Am 21. September 1952 schlossen die Böhlemer Werke und die Universität einen Rahmenfreundschaftsvertrag, der auf eine enge Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Abteilungen und Institutionen orientierte.



In einer gemeinsamen Wahlzeitung werden 1950 die Kandidaten der Volkammer des Kreistages und der Stadtverordnetenversammlung vorgestellt.  
Dokumente aus Uni-Archiv



Die Beratung über den Abschluß eines neuen Freundschaftsvertrages wird am 25. 5. 1962 im Kulturhaus mit der einstimmigen Annahme des Dokumentes beendet.  
Foto: UZ/Archiv



Komplexpraktikum Februar 1963. Seine Vorzüge tragen erste Früchte. So schulen die Studenten mit den Arbeitern der Schwelerei in kurzer Zeit eine Fließstrecke, die von den Böhlemer Fachleuten hohe Anerkennung fand.  
Repro: HFBS

4. 2. – 27. 2. 1963  
Erstmals findet ein 8wöchiges Komplexpraktikum statt. Es wird als ein Musterbeispiel beginnender interdisziplinärer Gemeinschaftsarbeit der Studenten gewertet und damit für eine höhere Qualität in der Zusammenarbeit mit Böhlen. Viele Studenten arbeiten an wenigen Projekten. Studenten mehrerer naturwissenschaftlicher Fakultäten werden eingesetzt. Ein Komplexpraktikum dieser Art gibt es erstmalig im Hochschulwesen der DDR. Es wurde auf Initiative der FDJ-Kreisleitungen beider Partner organisiert. Insgesamt nahmen 86 Studenten daran teil.  
Im Frühjahr 1963 werden 30 Praktikanten die Entwicklung der Meß- und Regeltechnik des Kombines unterstützen. Zur Beschleunigung des Problems Eisenachweiser für die Förderbrücke im Tagebau wird das Physikalische Institut eine Diplomarbeit vergeben.

## Umfang der Wissenschaftskooperation wächst

1966  
– Im Komplexpraktikum werden analytische Aufgaben bearbeitet: Trennung von Gasgemischen, Zusammenarbeit in der Vertragsforschung, erzieherischer Wert der Mitarbeit der Studenten in Kollektiven des Betriebes. Das Komplexpraktikum konzentrierte sich jetzt mehr auf Physiker und Chemiker.  
1967  
– DRK beider Einrichtungen unterzeichnet Vertrag über Zusammenarbeit – Studentische Leistungsschau der KMU; Arbeit „Rationalisierungsvorschläge für die Verbesserung der Arbeitsversorgung im VEB „Otto Grotewohl Böhlen““ eingereicht von Studenten der Fachgruppe Konsumgüterhandel; es wird eine verwirklichungsfähige Konzeption für das Betriebsrestaurant vorgelegt, die u. a. eine jährliche Einsparung von 60 000 Mark und von Arbeitskräften garantiert, Gesamtnutzen: 110 000 Mark.  
1968  
– Sektion Rechtswissenschaft und die Rechtsabteilungen in Böhlen unterzeichnen eine Vereinbarung über langfristige Gemeinschaftsarbeit. Vorgesehen ist die Kooperation bei der Weiterbildung der Praktiker, in der Forschung, Rechtspropaganda, Erziehung und Ausbildung, bei der Konzipierung der Ausbildung von Wirtschaftsjuristen.  
– Frauenausschüsse beider Einrichtungen unterzeichnen Vertrag über Zusammenarbeit.  
– Böhlen stellt Katalog für die Studenten der KMU zur Verfügung.  
– Wissenschaftler und Studenten übernehmen Schulung von FDJ-Funktionären  
– Rahmenvereinbarung über langfristige und sozialistische Gemeinschaftsarbeit zwischen der KMU und Böhlen wird auf dem Konzi unterzeichnet.  
Im Februar findet eine Konferenz „Wissenschaft und Arbeiterklasse“ im Kombinat statt.  
– Soziologen arbeiten in Böhlen, zum Thema: „Verhältnis der Werktätigen zu Erfordernissen der wissenschaftlich-technischen Revolution“.  
1970  
Auf der Grundlage der Rahmenvereinbarung von 1969 mit dem VEB „Otto Grotewohl“ bestehen mit dem Betrieb seit 1970 Forschungsverbindungen, vor allem zur Unterstützung des Aufbaus des Olefin-Komplexes (Investkomplex Böhlen).

## Vielfältige Zusammenarbeit trägt Früchte

1974  
In diesem Jahr wurden von der KMU neben anderen folgende Leistungen erbracht:  
– **Sektion Wirtschaftswissenschaften:** Untersuchungen zur betrieblichen Grundfondsanalyse, neue theoretische Fragen, so z. B. Abschreibungs- und Bewertungsprobleme. Untersuchungen über die Entwicklung eines Analysensystems. Die Ergebnisse entsprechen den Anforderungen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik.  
– **Sektion Philosophie/Wissenschaftlicher Kommunismus:** Der Lehrstuhlbereich „Soziologie“ der Sektion erarbeitete seine Forschungsergebnisse zum Thema „Entwicklung der Persönlichkeit und der Kollektive in automatisierten Produktionsbereichen“ unter Nutzung von Untersuchungen im VEB „Otto Grotewohl“. Im Betriebsbereich Erdölverarbeitung wurde die Auswertung des neuen Gruppenbewertungsverfahrens durchgeführt; der Forschungsbericht 1974 wurde im Betrieb verteidigt.  
– **Sektion Journalistik:** Unterstützung der Betriebszeitung durch Studenten im Rahmen des Forschungsthemas „Betriebszeitungsanalyse“.  
– **Sektion Chemie:** Grundlegende Ergebnisse zum Ablauf von Hydrogallupprozessen und ihrer mathematischen Modellierung (AG Technische Chemie) wurden als anwendungsreife mathematisches Lösungsverfahren in Böhlen untersucht und stehen dem Betrieb zur Anwendung zur Verfügung. Das ist gleichzeitig ein Beitrag zur Senkung von Energie- und Rohstoffbedarf bei chemisch-großtechnischen Verfahren. Wesentliche Beiträge zur Ermittlung thermodynamischer Stoffwerte wurden von der AG Thermodynamik erarbeitet und stehen dem Böhlemer Betrieb zur Verfügung.  
Die am 18. 4. 1974 abgeschlossene Kooperationsvereinbarung („Konzeption für die langfristige Zusammenarbeit des VEB „Otto Grotewohl“ Böhlen und der KMU Leipzig“) umfaßt folgende Gebiete:  
– Zu aktuellen Fragen der Theorie der Politischen Ökonomie des Sozialismus (Sektion Wirtschaftswissenschaften)  
– Sozialistische Lebensweise der Werktätigen in Produktionsbetrieben (Lehrstuhlbereich Soziologie, Sektion Philosophie/WK)  
– Zur Entwicklung und Befriedigung sozialistischer Kulturbedürfnisse der Arbeiterklasse (Sektion Kulturwissenschaften/Germanistik)  
– Verallgemeinerung von Ergebnissen der Betriebszeitungsanalysen (Sektion Journalistik)  
– Optimale Arbeitszeitgestaltung (arbeitshygienische Komplexanalyse) (Lehrstuhl Arbeitshygiene, Bereich Medizin)  
– Beratung und Unterstützung bei der Durchsetzung sozialhygienischer Maßnahmen (Lehrstuhl für Sozialhygiene, Bereich Medizin)  
– Durchsetzung des sozialistischen Rechts im Produktionsbetrieb (Sektion Rechtswissenschaft)  
– Auswertung und Anwendung arbeitswissenschaftlicher Forschungsergebnisse (Sektion Wirtschaftswissenschaften)  
– Probleme der Weiterentwicklung von Rechnungsführung und Statistik (Sektion Wirtschaftswissenschaften)  
– Grundfondsanalyse und -analyse (Sektion Wirtschaftswissenschaften)  
– Vervollkommnung der Leitung und Planung (besonders mittels der EDV) (Sektion Wirtschaftswissenschaften)  
– Austausch von Ergebnissen und gemeinsame Entwicklung von Hardware und Software-Lösungen (ORZ)  
– NMR-Untersuchungen an Grenzflächen katalytisch wirkender Systeme (Sektion Physik)  
– Heterogen-katalytische und kinetische Untersuchungen an Kohlenwasserstoffen (Sektion Chemie)  
– Die Sektion Mathematik wird Qualifizierungsaufgaben im ARZ des VEB „Otto Grotewohl“ übernehmen.